

# Alternative zur Neugründung: Betriebsübernahme

*Zimmermeister Henri Mai hat den Weg in die Selbstständigkeit nicht bereut*



Henri Mai hat bereits einige Referenzobjekte zu bieten.

Foto: Blümel

In den nächsten Jahren stehen im Handwerk zahlreiche Betriebsübergaben an. Diese erfolgen teilweise in der Familie, aber auch der Kauf eines Unternehmens kann für junge Meister eine Alternative sein. Zimmermeister Henri Mai aus Markkleeberg hat sich für diesen Weg entschieden.

Im April 2006 erkundigte sich Henri Mai bei den Betriebsberatern der Handwerkskammer nach den

Modalitäten einer Übernahme. Keine vier Monate später produzierte er mit seinem Team auf dem Firmengelände in Gaschwitz. „Natürlich benötigten wir einen Kredit für die Übernahme vom Vorgänger, aber dank Herrn Krause von der Betriebsberatung waren wir bestens auf das Bankengespräch vorbereitet“, schildert der Existenzgründer. Die vier Mitarbeiter haben seitdem immer gut zu tun. Ob-

wohl Henri Mai über den Abschluss Betriebswirt (HwK) verfügt, ist er auf die Unterstützung seiner Frau Ines angewiesen. Die Bilanzbuchhalterin hält ihm den Rücken frei, wenn er seine Außeneinsätze auf den Baustellen hat.

Das Unternehmen Zimmerei Mai ist vorrangig im Bereich Denkmalpflege und Restauration tätig, aber auch der Neubau von Dachkonstruktionen gehört zum Leistungsspektrum. Referenzobjekte sind die Kinoweltzentrale in der Karl-Tauchnitz-Straße und die Tribüne der Pferderennbahn im Scheibholz. Hier ist der erste Bauabschnitt abgeschlossen. Zusammen mit seinem Geschäftspartner, Dachdecker Steffen Heß, engagiert sich Mai auch als Sponsor auf der Leipziger Galopprennbahn. Die Unternehmen arbeiten oft zusammen, dadurch ist es möglich, den Kunden Komplettleistungen anzubieten.

Das neue Projekt der Mais ist das Gaschwitzer Napoleonhaus. Im Jahr 2010 soll das mehr als 250 Jahre alte Gebäude fertig sein. Die unmittelbare Nähe zum Firmensitz würde den denkmalgeschützten Bau als neues Referenzobjekt prädestinieren. ob